

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 71.

Montag den 12. März.

1866.

### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Kreisdirection ist von uns die Einrichtung getroffen worden, daß in diesem Jahre und künftig eben so, wie schon zeitlich in der Nicolaitirche, auch in der Thomaskirche die Confirmation sowohl am Sonntage Judica, als am Sonntage Palmarum stattfindet. Der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr. Die Communion fällt an beiden Sonntagen weg und wird dafür an den darauf folgenden Montagen früh 7 Uhr gehalten. Leipzig, am 10. März 1866.

Der Superintendent.  
D. Kechler.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephani. Schleißner.

### Bekanntmachung.

Den Aeltern, welche ihre Kinder zur Erlangung freien Schulunterrichts aus der Wendlerschen Stiftung bei dem Directorium der letzteren für Ostern d. J. angemeldet haben, wird hiermit bekannt gemacht, daß nach erfolgter Begutachtung durch die Herren Stadtverordneten für die zur Erledigung kommenden Freistellen in Folge der von dem gedachten Directorium getroffenen Auswahl den Nachverzeichneten die Aufnahme der von ihnen angemeldeten Kinder in die vereinigte Rathes- und Wendler'sche Freischule von Ostern d. J. an gewährt werden soll.

Nr.	Namen der Aeltern.	Stand und Gewerbe derselben.	Wohnung.	Nr.	Namen der Aeltern.	Stand und Gewerbe derselben.	Wohnung.
1	Baig, Friedrich,	Schneidergeselle,	Dresdn. Str. 58.	15	Kunze, Carl Gust. Adolf,	Maurergeselle,	Peterssteinw. 13.
2	Baumgärtner, Bertha,	Schriftfegerwitwe,	S.-Ad.-Str. 15.	16	Morenz, Friederike Hen-	—	Wiesenstraße 13.
3	Bedert, Ferd. Wilhelm,	Markthelfer,	Thalstraße 12.	17	Orlamund, Carl Gottl.,	Stubenmaler,	Rohlenstraße 7.
4	Burthardt,	Eisenbahnarbeiter,	Ritterstraße 40.	18	Planig, Ernst Gustav	—	Braustraße 6.
5	Blaser, Carl Friedrich,	Maurer,	Emilienstraße 7.	19	Quetsch, Wilhelmine,	Schriftfeger,	Kathar.-Str. 16.
6	Bräker, Bertha,	Schriftfegerwitwe,	Salomonstr. 3.	20	Reichelt, Joh. Friedrich,	Schneidergeselle,	Thomaskirch. 8.
7	Haase, Gustav Adolf,	Schuhmachergeselle,	Kreuzstraße 2.	21	Reisch, Carl August,	Aufläder,	Mittelstraße 17.
8	Hante, Carl Gottlieb,	herrschaftl. Kutscher,	Duerstraße 14.	22	Röder, Wilhelm,	Markthelfer,	Böttchergäßch. 5.
9	Junge, Friedr. Gotthold,	Schneidergeselle,	Reichstraße 23.	23	Rosenberg, Paul Ther.,	Schuhmachergesellens-	Brühl 25.
10	Käppler, Julius Eduard,	Musikus,	Frankf. Str. 20.	24	Sack, Friedrich Wilh.,	Witwe,	Hall. Straße 7.
11	Kießig, Joh. Traugott,	Briefträger,	Wittstraße 31.	25	Silbe, Julie,	Eisenbahnarbeiter,	Haller Amtsh. 11.
12	Kirsten, J. Sophie verw.,	—	Petersstraße 42.	26	Träger, Carl Friedrich,	Hausmannswitwe,	Kirchstraße 4.
13	Knof, Carl,	Markthelfer,	Klostergasse 3.			Buchdrucker,	
14	Kühne, Wilhelmine Ca- roline verw.,	—	Erdmannsstr. 3.				

Es sind daher die Aufnahmescheine den 20. dieses Monats auf dem Rathhause in der Schulgelder-Einnahme von den genannten Aeltern in Empfang zu nehmen.

Dagegen werden diejenigen Aeltern oder Pflegeältern, deren angemeldete Kinder nach vorstehendem Verzeichniß Aufnahme in die vereinigte Rathes- und Wendler'sche Freischule nicht gefunden haben, hierdurch noch besonders auf ihre Verpflichtung, für Aufnahme ihrer schulpflichtigen Kinder in eine Schule anderweit Sorge zu tragen, hingewiesen. Leipzig, am 10. März 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephani. G. Kechler.

### Verschiedenes.

\* Leipzig, 11. März. Wie bereits im gestr. Tageblatte angezeigt wurde, traf J. Maj. die Königin Witwe Marie vorgestern Abend 9<sup>1/2</sup> Uhr unter dem Namen einer Gräfin von Hohenstein von Dresden hier ein und reiste um 11 Uhr auf der Thüringer Bahn zunächst nach Frankfurt a. M. und Straßburg, von wo aus sie sich weiter nach Italien begeben und, wie man vernimmt, vor der Hand in Rom ihren Wohnsitz aufschlagen wird. Das Gefolge bestand aus 9 Personen, worunter sich der Oberhofmeister J. Maj. Kammerherr von Langenn, so wie auch der neuerdings vielgenannte Beichtvater Seul befanden. Der König Ludwig von Bayern hat der Königin Marie die ihm zugehörige, reizend gelegene Villa Malta während ihres Aufenthaltes in Rom zur Aufnahme einrichten lassen.

\* Leipzig, 11. März. Da Herr Dr. Feodor Wehl immer noch unwohl ist, haben die Montag-Vorträge des hiesigen Schriftstellervereins die Herren Dr. Molke und Dr. A. B. Reichenbach übernommen. Der Erstere wird über Joh. Aug. Apel (geb. 1771, gest. 1816) sprechen, einem unserer edelsten Mitbürger, der nicht nur als Dichter der Erzählung „der Freischütz“, die den Stoff zur Weber'schen Oper gab, so wie des bekannten Gedichtes „der Hund des Aubry“, des Trauerspiels „Kunz von Kaufungen“ u. s. w., sondern auch als Vater unser beliebten Dichters Theodor Apel, gewiß Vielen eine gar liebe und interessante Persönlichkeit sein muß.

Herr Dr. Reichenbach, der sich jetzt mit Herausgabe eines größeren Werkes über die Culturpflanzen beschäftigt, wird über die allmähliche Verbreitung des Kaffees und Kaffeetrinkens eine Vorlesung halten, ein Thema, das ihm Gelegenheit giebt, viele interessante Notizen und so manche pikante Anekdote aus dem Leben der Kaffeetrinker mitzutheilen.

\* Leipzig, 11. März. Einer der jüngsten Vereine Leipzigs ist der Verein Einjährig Freiwilliger, bestehend aus jüngeren Männern, welche in Preußen oder in anderen deutschen Staaten als Freiwillige ihrer Militärpflicht genügt haben und nun in den verschiedensten Lebensstellungen in Leipzig thätig sind. Die ganze Tendenz des Vereins ist eine rein gesellige; die Erinnerung an allerhand unter denselben äußeren Verhältnissen und doch von jedem Einzelnen stets in anderer Weise erlebte — angenehme und auch unangenehme — militärische Vorkommnisse ist das Band, welches die Mitglieder umschlingt. Ganz natürlich aber ist durch die Gründung des Vereins auch ein Mittelpunkt gegeben, welcher solchen Preußen u. s. w. der erwähnten Kategorie, die mehr oder weniger fremd nach Leipzig kommen, in erwünschtester Weise Gelegenheit zur leichten Anknüpfung angenehmer Bekanntschaften bietet, und dieser Umstand ist selbstverständlich geeignet, dem Verein eine, namentlich bei zu erweiternder größerer Ausdehnung, auch eine über die bloße gesellige Gemüthlichkeit hinausgehende Bedeutung zu geben. Gestern Abend feierten die Mitglieder im Bunde mit den von ihnen eingeladenen Gästen das erste Stiftungsfest.